**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

**Heft:** 14: Sechseläuten

Artikel: Tempi passati

Autor: Scharpf

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-457532

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Vom Tage

Dem Ralifen foll der Aufenthalt in der Schweiz nur unter folgenben Bedingungen geftattet fein:

er darf die Arbeitslosigkeit nicht unnus vermehren;

er muß zu seinen vier Frauen noch vier Schweizerinnen heiraten (man hofft baburch ihn zur Aufgabe seines Sarems zu bringen!);

er muß seinen Muselmanenkongreß in der Schweiz abhalten (wenn möglich in Zimmerwald); famtliche Moftscheen fteben ihm zur Berfügung.

Ein deutscher Ingenieur in Dietikon foll feine Erfin= bung ber "Kraftsummierung ohne Geschwindigkeitsverlust" an verschiedenen Portemon= naies mit großem Erfolge angewandt haben. So foll er einen Monatsgehalt von eini= gen taufend Franken ohne jede Rraftaufwendung, aber mit großer Geschwindigkeit geschoben haben. Der Vor= führung wohnten viele Jour= nalisten und Sachverständige

## Die Plauderstunde

Während und auch noch unmittelbar nach ber Narkofe, pflegen die Kranken des of= teren aus der Schule des eigenen Ichs zu plaubern.

Mls Frau Stingl aus ber Narkose erwachte, waren ihre erften Worte an ben eintre-

tenden Gatten: "Bift du es, Karl?" "Jawohl", fiel geiftesgegenwärtig ber Professor ein, "es ist Ihr Gatte Emil."

# Ein alter Freund

In der Familie des bekannten Kunstmaler B. verkehrt ein liebens= würdiger Herr, der jede bekannte Per= sönlichkeit, auf die man zu sprechen kommt, zu seinen intimen Bekanntschaften rechnet. Als er wieder einmal zu Herrn B. kommt, wird ihm ein Herr H. vorgestellt, der den Namen eines bekannten Nationalrates trägt. Seiner Gewohnheit getreu fragt er den neuen Bekannten sofort: "Sind Sie etwa verwandt mit meinem guten, alten Freund, dem Nationalrat A.?" "Ja," erwiderte der Gefragte, "sehr nahe fogar. Ich bin es nämlich felbst."

## Der Sechseläuten=Marsch

Frei nach Liliencron von Mar P. Schreiber

Klingling! Was foll's bebeuten? Seut ift ja Sechseläuten! Und um die Ede ohn' Bernunft Marschiert im Takte eine Zunft. Voran der Herre Fähnrich.

Dann die Musik mit Paukenschlag und Trommeln wie am jungften Tag, mit Schlagzeug und Trompeten, mit Piccolo und Floten, und bann ber herr Zunftmeifter.

## Auskunft



Frember: "Rleiner, kannst Du uns fagen, wo ber große hiftorische Sechselauten=Umzug immer vorbeigeht? Du bekommft 50 Cts."

Lausbub: "Um Paradeplas."

Seinzelmann

Frember: "Bo ift benn ber?"

"Bann Sie mer no es Fufzgi gand, will ich e-ne zeige; -Lausbub: so banke! — Grad bet um b'r Egge ume isch be Parabeplat aber das Jahr gits halt e fein Umzug."

> Mit stolzem Kopf und schwerem Schritt trägt er ben Gilberbecher mit. Er führt spazieren seinen Bauch und seine rote Rase auch. Und bann die Herren Zünfter.

Der eine groß, der andre flein, ber britte binkt mit einem Bein. ber vierte wackelt mit bem Kopf, der fünfte doch hat einen Kropf. Und bann die kleinen Mabchen.

Die lieben, kleinen Dingerlein, mit Augen bell wie Sonnenschein, fie summen froh die Weise mit, marschieren ftolz in strammem Schritt porbei ift die Musike.

Klingling, tiching-tiching und Pautentrach, noch aus ber Ferne tont es schwach. Gang leise tatarata tiching; es weiß es doch ein jedes Ding: Beut ift ja Sechseläuten!

### Sumor

In unserer Nummer 11 haben wir einen Druckfehler veröffentlicht, ben wir hier ber Einfachheit, wiederholen. Er hieß:

> Bum Professor fur Schweizer Geographie an ber Gibgenöffischen Tichechischen Soch= schule wählte ber Bunbesrat Herrn Prof. Machatschef in Prag.

Daraufhin erhielten wir von bem "Bureau Tchecoslovaque de Presse" in Genf die nachstehenden Zeilen:

"Wir bitten Sie höflichst, in Ihrer gefch. Beitung untenftebenbe Richtigftellung veröffentlichen zu wollen:

Boscovits

Bu der kürzlich erschienenen Notiz "Druckfehler" teilt man uns aus tschechoflovakischen Rreisen mit, baß Berr &. Machatschet, der zum Pro= fessor ber Geographie an ber Eidgen, technischen Sochschule ernannt wurde, Profeffor an ber Deutschen Universität in Prag ift."

Wir kommen diesem Wunsche gerne nach, obwohl wir uns gefteben muffen, baß wir deffen Humor bis zur Stunde noch nicht begriffen haben.

### Lieber Nebelspalter!

Als eifriger Lefer bes Nebel= spalters möchte ich mir ge= ftatten, Dir nachfolgend einen fleinen freiwilligen Beitrag zu stiften:

Un der Elektrifikation ber Linie Olten-Basel sind auch auswärtige Arbeiter beschäf= tigt. Die SBB. reservierte zu

beren Beförderung in entsprechenden Zügen jeweils einen Personenwagen. Obwohl biese Arbeiter nun schon seit einiger Zeit ausbleiben, verkehrt ber reservierte Bagen für "Erdarbeiter ab Pratteln" ruhig weiter und die Paffagiere mit bezahlten Fahrtausweisen können nach wie vor seben, wie fie Plat finden, oder auch stehend mitfahren. Und da gibt es noch immer so unverständige Leute, die behaupten, die Bafler Fastnacht mit ihren enormen Nieberschlägen auf Kalbfelle sei harmlos!

# Tempi passati

Schmierinski erzählt: "Das waren noch Zeiten, da man noch Blumen und Obstkörbe auf die Bühne bekommen hat."

"Ach ja," flötet die Jugend dazwi= schen, "den Korb von der Direktion und das faule Obst vom Publikum."